

Ihre Anmeldung

Einrichtung

Teilnehmer

.....

.....

Rechnungsanschrift

.....

.....

Telefon/E-Mail

Unterschrift

JA, ich melde rechtsverbindlich unter Anerkennung der Stornierungsbedingungen die o.g. Person(en) zum **JuraHealth Congress** am 24. Mai 2012 an.

JA, ich möchte über zukünftige Veranstaltungen der PWG-Seminare und des G & S Verlages per Newsletter informiert werden.

FAX: (0221) 9 51 58 41

Veranstalter

PWG-SEMINARE
PROF. DR. VOLKER GROSSKOPF

G & S
Verlag

Adresse Salierring 48, 50677 Köln
Telefon (0221) 9 51 58 40
E-Mail info@pwg-seminare.de
Internet www.pwg-seminare.de

Mit Kooperation mit



**UNIKLINIK
KÖLN**

Sponsoren

SastoMed
INNOVATE THERAPY

MDI Medical
Data Institute
International Institute for Health Economics

Die Referenten

Manfred Borutta

Dipl.-Pflegerwirt und Pflegewissenschaftler (MScN). Fachlicher Leiter der Fort- und Weiterbildung für Pflegekräfte beim Amt für Altenarbeit des Kreises Aachen. Autor mehrerer Fachartikel und Fachbücher, u. a. zu den Themenbereichen Fixierung, Menschen mit Demenz und Risikomanagement in der Pflege.

Dr. Helmut Frohnhofen

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin III, Geriatrie, der Kliniken Essen-Mitte.

Prof. Dr. Volker Großkopf

Professor für Rechtswissenschaften an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Fachbereich Gesundheitswesen, Abteilung Köln. Rechtsanwalt, Fachautor und Herausgeber der Fachzeitschrift „Rechtsdepesche für das Gesundheitswesen“. Initiator des „JuraHealth Congresses“.

Hubert Klein

Rechtsanwalt in Köln mit Schwerpunkten im Arbeitsrecht, Betreuungsrecht, Medizinrecht und im Strafrecht. Berater von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im gesamten Bundesgebiet. Lehrbeauftragter an der Katholischen Hochschule NRW. Fachbuchautor im Pflegerecht.

Vera Lux

Pflegedirektorin der Uniklinik Köln.

Dr. Philipp Massing

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Fachärztlicher Berater im LVR-Dezernat „Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen“, Fachbereich „Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement“.

Harald Reske

Richter am Betreuungsgericht Köln.

Prof. Dr. Markus Rothschild

Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Uniklinik Köln.

Erich Schützendorf

Dipl.-Pädagoge, seit 1976 Leiter des Fachbereichs „Fragen des Alterwerdens“ an der Volkshochschule des Kreises Viersen. Lehrbeauftragter der Altenbildung/Altenarbeit im Fachbereich Sozialwesen an der Fachhochschule Niederrhein. Darüber hinaus ist er Lehrtätiger an Fachseminaren für Altenpflege.

Barbara Steffens

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

Anreise zu den *Sartory Sälen*, Friesenstraße 44-48, 50670 Köln:

PKW: Richtung Köln Zentrum. Der Friesenplatz ist weiträumig ausgeschildert und befindet sich in der Mitte der Kölner Ringe, B9 (Innenstadt). Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten finden Sie in umliegenden Parkhäusern z. B. in der Magnusstraße.

Öffentliche Verkehrsmittel: Vom Hauptbahnhof mit der Stadtbahn-Linie 5 (Richtung „Butzweilerhof“) zwei Stationen bis Haltestelle „Friesenplatz“. Anschließend 50 m Fußweg. Die Haltestelle „Friesenplatz“ wird außerdem von anderen Richtungen kommend von den Stadtbahnen der Linien 3, 4, 12 und 15 angefahren. Mehr Informationen unter: www.kvb-koeln.de

Fußweg: Fußmarsch vom Hauptbahnhof bis zu den Sartory Sälen beträgt durchschnittlich zehn Minuten.

Taxi: Ein Taxistand befindet sich vor den Sartory Sälen.



JHC
JuraHealth Congress 2012

Umgang mit Gewalt in Medizin und Pflege

24. Mai 2012
Sartory Säle Köln



6 Punkte

JuraHealth Congress 2012

Moderation: Martin von Berswordt-Wallrabe

- 9.00 Grußwort der Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
Barbara Steffens
- 9.15 Eröffnung
Prof. Dr. Volker Großkopf und Vera Lux
- 9.30 Gewalt im Gesundheitswesen
Eine medizinische und pflegerische Herausforderung
Dr. Helmut Frohnhofen
- 10.15 Freiheitsentziehende Maßnahmen
Medizinische Notwendigkeit oder Freiheitsberaubung?
RA Hubert Klein
- 11.00 Pause
- 11.30 Zwangsmaßnahmen aus Betreuungsrecht und PsychKG
Erfahrungen und Ratschläge eines Betreuungsrichters
RAG Harald Reske
- 12.15 Gesetz zur Abschaffung der Videoüberwachung
Kleine Rechtsänderung mit dramatischen Folgen
Dr. Philipp Massing
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 Problemstellung Fixieren
Eine rechtsmedizinische Betrachtung
Prof. Dr. Markus Rothschild
- 14.45 Grenzerfahrungen
Interventionsgrundsätze zur Bewältigung von Gewalt und Aggression
Manfred Borutta
- 15.30 Pause
- 16.15 Das Recht der Alten auf Eigensinn
Strategien im Umgang mit älteren Menschen
Erich Schützendorf
- 17.00 Verabschiedung und Ausblick 2013
- 17.15 Voraussichtliches Veranstaltungsende

Themenhintergrund

Umgang mit Gewalt in Pflege und Medizin

Immer wieder kommt es vor, dass Patienten oder Bewohner gegenüber Behandler aggressiv werden. Manche Konflikte eskalieren in körperlicher Gewalt, die sowohl vom Patienten/Bewohner gegenüber den Behandler, als auch vom Behandler gegenüber dem Patienten bzw. Bewohner ausgeübt wird.

Für Gewalt und Aggressionen von Patienten und Bewohnern gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kliniken, Alten- und Pflegeeinrichtungen gibt es vielfältige Gründe. Kranke und Pflegebedürftige stehen situationsbedingt in einem inneren Spannungsfeld, das zu einem erhöhten Aggressionspotenzial führen kann. Bei mangelnder Einsicht in notwendige Maßnahmen nehmen Betroffene die Betreuung und Behandlung subjektiv als Gewalt wahr. Zusätzlich verstärken kann sich das Konfliktpotenzial, wenn der Betroffene in seiner persönlichen Kommunikationsfähigkeit und Wahrnehmung eingeschränkt ist, wie beispielsweise durch demenzielle Veränderungen. Aufseiten der Behandler können diese Umstände im Arbeitsalltag zu überzogenen Reaktionen im Konfliktfall führen. Die Gewalt reicht dabei vom „ruppigen Anfassen“ über „Bevormundungen“ bis hin zu „Fixierungen“ und massiven körperlichen sowie psychischen Beeinträchtigungen.

Die Vorbeugung solcher Gewalt- und Aggressionensituationen dient dabei nicht nur dem Wohl von Patienten und Bewohner sondern auch dem Wohle der Beschäftigten. Denn eine aggressive Eskalation führt stets zu Einbußen auf beiden Seiten. Professionelles Deeskalationsmanagement ist mithin ein wesentlicher Beitrag für die Patienten und Mitarbeiterzufriedenheit und stellt damit ein wichtiges Qualitätsmerkmal dar.

Der diesjährige JHC soll zum einen die rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich des Einsatzes von Zwangsmitteln klären und zum anderen Maßnahmen sowie Strategien für eine zielgerichtete gewaltfreie Patienten- und Bewohnerversorgung aufzeigen.

JHC

JuraHealth Congress 2012

Teilnahme

Die Teilnahme am JuraHealth Congress 2012 (JHC) ist kostenpflichtig. Hotel- und Verpflegungskosten sind nicht inbegriffen.

Gebühren

179,- Euro	Normalpreis
149,- Euro	ab 2. Anmeldung pro Einrichtungsträger
149,- Euro	Abonnenten der Rechtsdepesche
99,- Euro	Studenten

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Im Preis inbegriffen sind Kaffee/Tee, ein Mittagsimbiss, Tagungsmaterialien. Mit Zugang der Anmeldung wird die Teilnahmegebühr fällig. Diese ist an die in der Rechnung angegebene Bankverbindung unter Angabe der Rechnungsnummer zu überweisen.

Stornierung

Die Anmeldung ist verbindlich, aber jederzeit übertragbar. Im Falle einer Übertragung bzw. Stornierung ist dies schriftlich an die Adresse der PWG-Seminare (siehe umseitig) mitzuteilen. Sollten Sie bis zu vier Wochen vor der Veranstaltung zurücktreten, werden 30% der Gebühren berechnet. Bei Rücktritt innerhalb der letzten vier Wochen oder bei Nichterscheinen trotz Anmeldung, fallen die Gebühren in voller Höhe als Ausfallentschädigung an.

Fortbildungspunkte

Die Anerkennung des JuraHealth Congress 2012 als Fortbildungsmaßnahme wurde bei verschiedenen medizinischen und pflegerischen Organisationen beantragt. Bereits bestätigt wurde:

- Registrierung beruflich Pflegenden 6 Punkte (Ident-Nr. 20091017)

Das Teilnahmezertifikat dient als Fortbildungsnachweis.

Tagungsmaterialien

Die Tagungsmaterialien beinhalten eine Sonderausgabe der juristischen Fachzeitschrift „Rechtsdepesche für das Gesundheitswesen“.